

Die aktuelle Zeit verlangt von uns allen viel Lebenskraft. Im Beruf, im Privatleben, unsere Freizeitaktivitäten. Die Pandemie begleitet uns seit langer Zeit, schränkt uns ein, macht uns wachsam, verbraucht unsere Lebensenergie. Und dann ist da noch dieser sinnlose Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen auf unseren Alltag. Unfassbar, erschreckend, traurig, hilflos. Ich persönlich fühle da einen schweren „Rucksack“ den ich täglich mit mir herumtrage. Dieser „Rucksack“ erschöpft mich zunehmend, er macht mich sprachlos und oftmals hilflos.

Ich lade Sie ein an dieser Stelle einen Moment inne zu halten und in sich hineinzuschauen. Wie geht es mir heute? Wie fühle ich mich heute? Habe ich auch so einen „Rucksack“ auf dem Rücken?

Ich nehme mir Zeit zum Innehalten, durchatmen, Kraft sammeln. Bin mit meinen Gedanken bei mir und wie es mir geht. In einer solchen Situation begegnete mir in der letzten Woche jemand. Diese Begegnung möchte ich gerne mit Ihnen teilen.

Eine unserer Bewohnerinnen, die regelmäßig bei mir vorbeischaute, stand vor mir und schaute mich an. 101 Jahre alt, geistig topfit, lediglich beim Gehen etwas eingeschränkt. Eine sehr herzliche Frau. Sie sprach mich an und sagte, dass ich erschöpft aussehe und ob es mir denn gut ginge. Und so kamen wir zwei so wie öfter ins Gespräch. Wir erzählten, hörten uns zu. Sie erzählte mehr aus ihrem vergangenen Leben, ich eher aus meinem aktuellen. Ein Gespräch von gut 20 Minuten, ein Gespräch aus dem ich mit neuer Kraft wieder ans Werk ging.

Irgendwie war dies Gespräch anders als sonst, dachte ich etwas später. Und mir wurde klar, dass da in diesem Moment nicht nur die Bewohnerin vor mir stand, sondern auch unser Vater. Es war deutlich zu spüren, wie er „durch diese Lebenserfahrene Bewohnerin“ zu mir sprach, mir zuhörte, mir Mut machte und mir Kraft gab.

Gott begegnet uns jeden Tag und oftmals dann, wenn wir nicht damit rechnen.

*Auf dem tiefsten Grund meiner Seele, wohnst du in deinem Schweigen,
atmest du in deiner Treue, wirkst du durch deine Kraft, mein Gott in mir.
Im innersten Raum meines Herzens, wachst du in aller Stille,
wartest du in unendlicher Geduld, bist du wahrhaft gegenwärtig, mein Gott in mir.*

*Auf dem heiligen Boden in mir, erscheinst du im dornigen Feuer,
suchst du das Gespräch mit mir, offenbarst du mir deinen Namen, mein Gott in mir.*

*Auf meinem inneren Weg gehst du mit mir, stehst du zu mir,
führst du mich zum Licht, verlässt du mich nicht, mein Gott in mir.*

Und wo begegnet Gott Ihnen im Alltag?

Herzliche Grüße und Gottes Segen für Sie

Diakon Martin Matthews
Heilig Geist Stade